

# Nachhaltiges Wohnen bringt Lebensqualität und Klimaschutz zusammen



Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Antragsteller\*in: Anna Hochmuth (KV Bodenseekreis)

## Änderungsantrag zu K8

### Von Zeile 169 bis 171 einfügen:

Baustoffen. Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit wollen wir die Holzbauoffensive fortführen und den nachhaltigen Massivbau unterstützen. Um dem aktuellen Rohstoffmangel entgegenzuwirken, setzen wir uns aktiv für die Einführung eines sogenannten "Madasters" (einem Kataster für Materialien) ein. Wir fördern die Einrichtung eines Zentrums für Architektur und Ingenieurbau. Die Baukompetenz in

## Begründung

Ein Madaster ist ein Kadaster für Materialien bzw. eine Instanz für die Registrierung von Materialien zur Erfassung einer Identität von Materialien in Form von Materialpässen.

Um eine dauerhafte Identität von Materialien zu gewährleisten, ist am 17. Februar 2017 das sogenannte „Madaster“ – ausgezeichnet mit den Digital Top 50 Award for Social Impact – gegründet worden: Einen Kataster für Materialien bzw. eine Instanz für die Registrierung von Materialien zur Erfassung einer Identität und eines augenblicklichen Verbleibs der Materialien in Form von Materialpässen. Dieses Konzept könnte entscheidend dazu beitragen Materialien nach dem „Cradle to Cradle“-Prinzip maximal wiederzuverwerten und das linearwirtschaftlich ausgerichtet ökonomische Denken zu verändern.

Die aktuell größte globale Bedrohung stellt ohne Frage der Klimawandel dar, welcher als ein Symptom der akuten ökologischen Krise gesehen werden kann. Wesentliche Merkmale der aktuellen ökologischen Krise sind sowohl die jahrzehntelange Ausbeutung unserer Ressourcen als auch der sich daraus resultierende, immer mehr abzeichnende Rohstoffmangel.

Ursächlich für diesen Rohstoffmangel ist das gegenwärtige, lineare Wirtschaftssystem der Industrienationen des Globalen Nordens – einem einseitigen ökonomischen Denken aus Gewinn- und Verlustrechnung –, welches in einer starken Korrelation mit eben dieser Ausbeutung von Rohstoffen steht. Doch gerade diese Gewinn- und Verlust-Ökonomie nimmt weder soziale und ökologische Werte noch die drängende ökologische Krise wahr.

Das gegenwärtige System ist de facto eine Wert-Vernichtungskette, frei nach dem Prinzip „Take, Make und Waste“. Das erläuterte ökonomische System ist auf ein kontinuierliches Wachstum mit einem hohen Rohstoffkonsum ausgerichtet. Dieser lineare Produktionsprozess wird nicht ewig anhalten: Die verfügbaren Rohstoffe werden verschwinden ebenso wie das exponentielle Wachstum der Ökonomien zum Erliegen kommen wird: Mit enormen Folgen für die dreigliedrigen Dimensionen Ökonomie, Soziales und Ökologie.

Durch die geplante Obsoleszenz gehen nach und nach wertvolle Materialien durch die Beschleunigung des Warenkonsums mit der Steigerung der Produktanzahl, der Verkürzung ihrer Lebenszyklen sowie der Beendigung der Lebenszyklen durch das Wegwerfen – die größte Abfallfraktion stellen mit jährlich 200 Mio. Tonnen, Baureste wie Bauschutt, Straßenaufbruch, Steine und Baustellenabfälle dar – verloren.

Die drei wichtigsten Rohstoffe dieser Zeit sind Aluminium, Plastik und Beton.

Quellen:

Rau, Thomas; Oberhuber, Sabine. Material Matters. Wie wir es schaffen, die Ressourcenverschwendung zu beenden, die Wirtschaft zu motivieren, bessere Produkte zu erzeugen, und wie Unternehmen, Verbraucher und die Umwelt davon profitieren. 2018. Econ-Verlag. Berlin.

## Unterstützer\*innen

Felix Bohnacker (KV Bodenseekreis); Julia Rang (KV Bodenseekreis); Frank Heimpel Labitzke (KV Bodenseekreis); Maren Leber (KV Bodenseekreis); Gerhard Leiprecht (KV Bodenseekreis); Carin Walther (KV Bodenseekreis); Barbara Wagner (KV Bodenseekreis); Désirée Köhler (KV Bodenseekreis); Matthias Klemm (KV Bodenseekreis); Thomas Henne (KV Bodenseekreis)